

13. Oktober 2015

Im Sinne der Nächstenliebe

Die Malteser Ortsgruppe Ebringen feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit Reden, Tanz und viel Musik.



Die geehrten Gründungsmitglieder strahlten beim Festakt. Foto: Frowalt Janzer

EBRINGEN. 50 Jahre Malteser Ebringen war für die rührige Ortsgruppe unter Bernhard Goldschmidt Anlass zurückzublicken, zu danken und mit Freunden zu feiern. In ein musikalisches Programm: "One wall frees", Tanzgruppe des TV Ebringen und "Malteser Sängerinnen" eingebettet waren die Reden, in denen besonders der ehrenamtliche Einsatz für den Nächsten gelobt wurde.

Der Malteser Fanfarenzug Heitersheim in schmucken Uniformen eröffnete vor der Schönberghalle die Jubiläumsfeier. Bei Sekt und Hefezopf kamen die Gäste ins Gespräch. Bürgermeister Rainer Mosbach begrüßte die Gründungsmitglieder: Sie hätten 1965 Solidarität und Mitmenschlichkeit zu ihrer Sache gemacht und sich für Menschen, die Hilfe brauchen, eingesetzt. Die Jungmalteser forderte er auf, die Werte selbstbewusst zu vertreten, sie fänden in Deutschland und Europa hohe Anerkennung. Der Ortsverband sei ein lebendiges Mitglied in der Ebringer Vereinsgemeinschaft.

Bernhard Goldschmidt nannte die Arbeit bei den Maltesern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Spaß mache und eine innere Zufriedenheit bringe, wenn man

Menschen in Not helfen könne. Er erinnerte an seinen Vater Otto, der 20 Jahre die Ebringer Malteser geleitet hatte. Er dankte den Aktiven für die Arbeit, die sie freiwillig und unentgeltlich leisten und die Geduld mit ihm. Ohne die Unterstützung seiner Familie wäre diese soziale Arbeit nicht möglich.

Begonnen hat alles mit einem Erste-Hilfe-Kurs, den die Freiwillige Feuerwehr unter Kommandant Max Jenne für Feuerwehrkameraden und Bevölkerung im Winter 63/64 organisierte. Gerhard Schillinger vom Malteser Hilfsdienst (MHD) war der Ausbilder. Ein Sanitätskurs folgte und eine Maltesergliederung wurde im April 1965 ins Leben gerufen.

Der Ortsverband hat 165 Mitglieder

Von den 12 Gründungsmitgliedern leben noch Bernhard Goldschmidt, Renate Janzer, geborene Meßmer, Berthold Jäger, Christel Koch, geborene Weislämmle, Erich Kuhn, Artur Mißbach, Peter Pingert und Robert Weislämmle.

Erich Kuhn führte den Ortsverband bis Anfang 1968, Otto Goldschmidt bis Ende 1988. Seither leitet Bernhard Goldschmidt die Geschicke. Die Ortsgruppe hat 165 Mitglieder, 20 aktiv, 60 passiv, die stärkste Abteilung ist die mit den Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 18 Jahren. Goldschmidt wünschte den Maltesern eine harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit.

Den Dankgottesdienst zelebrierte Pfarrer Johannes Mette aus Pforzheim. Seine Predigtworte bezogen sich auf das Gleichnis vom "barmherzigen Samariter". Drei Tugenden aus der Kraft des Glaubens prägten seiner Ansicht nach den Dienst der Malteser: Danken, Gemeinschaft und die Hilfe, die tätige Nächstenliebe.

Die "One wall frees" der Chorgemeinschaft Schallstadt-Wolfenweiler/Ebringen unterhielten mit ihren flotten internationalen Weisen in englisch, italienisch, deutsch, auch mal Lautmalerei ohne Text, die Festgesellschaft. Die Tanzgruppe des Turnvereins Ebringen zeigte einen schmissigen Jazztanz. Drei Sängerinnen der Malteser boten während des Buffets stimmungsvolle Balladen und glänzten als stimmgewaltiges Quartett: Carina Beutenmüller, Evelyn Schüler, Lena Gutgsell und Anne Fehrenbach.

Grußworte sprachen Diözesanleiterin Baronin Elisabeth Spies aus Freiburg, Martin Zimmermann für die Vereinsgemeinschaft Ebringen und Walter Hausner von der Maltesergruppe Heuweiler. Baronin Spies betonte, die Ebringer Malteser haben in den 50 Jahren viel Neues gewagt und Bewährtes gestärkt. Neben dem Dienst am Nächsten stehe jetzt der Blick auf die Nöte unserer Zeit. Die vorbildliche Jugendarbeit sei eine Stärke der Malteser Ortsgruppe. Sie wünschte weiter ein gutes Miteinander, innovative Ideen und viel Freude an der Gemeinschaft. Ebringen könne stolz sein auf seine Malteser. Mit der Ehrung der Gründungsmitglieder: Renate Janzer, Berthold Jäger, Christel Koch, Erich Kuhn, Artur Mißbach und Robert Weislämmle und vieler verdienter Mitarbeiter durch Bernhard Goldschmidt endete ein rundum gelungener Festabend.

Autor: Frowalt Janzer